



20 Jahre
benevol Baselland



benevol Baselland
Jahresbericht 2025

Jubiläum

Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit

Liebe Leser*innen

Vor 20 Jahren wurde benevol Baselland gegründet mit dem Zweck, persönliche und kostenlose Einsatzvermittlungen für Freiwillige anzubieten, Organisationen und Gemeinden zu informieren sowie die Freiwilligenarbeit in der Öffentlichkeit zu fördern und zu etablieren.

Seit der Gründung hat benevol Baselland seine Dienstleistungen stets erfolgreich ausgebaut und ist heute das Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit im Kanton Basel-Landschaft.

Jubiläumsanlass

Das 20-jährige Bestehen des Vereins wurde am 10. April 2025 in den Geschäftsräumlichkeiten von benevol Baselland gefeiert. Zahlreiche Wegbegleiter (ehemalige und aktuelle Präsident*innen, Gründungsmitglieder, Träger, Mitglieder, Sponsoren und Partner) sind gekommen, um benevol Baselland zu gratulieren.

Präsident Bruno Imsand begrüsst alle Anwesenden. Regierungsrätin Kathrin Schweizer würdigt die Leistungen des Vereins und überbrachte Grussworte des gesamten Regierungsrates. Sibylle Freudweiler-Haab, die Präsidentin von benevol Schweiz, gratulierte im Namen des gesam-

ten Vorstandes. Ehrenpräsidentin Regula Gysin und die ehemalige Geschäftsleiterin Regula Müller-Schwarz informierten darüber, wie benevol Baselland gegründet wurde. Matthias Plattner erläuterte, was für eine grosse Bedeutung die Freiwilligen damals und heute in den Kirchen haben. Claudia Senn-Feurer, eine langjährige aktive Freiwillige, stellte ihr Projekt aus der Stiftung Blumenrain vor und Claude Lachat, Leiter des Programms Tandem 50 plus, erklärte, was er mit seinen 100 freiwilligen Mentor*innen alles bewirkt.

Wir haben uns gefreut und waren sehr dankbar sowie überwältigt über die vielen positiven Statements und Danksagungen. Der fantastische Apéro wurde von unserem Vorstandsmitglied Pati Born und ihrem Partner Kurt Wiedmaier zubereitet. Herzlichen Dank!

Die Basellandschaftliche Zeitung hat in einem ganzseitigen Artikel über benevol Baselland berichtet.

Wechsel im Vorstand

Am 15. Mai fand die jährliche Mitgliederversammlung statt. Aus dem Vorstand ausgeschieden sind Sonja Niederhauser (Vertretung der Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland) und Matthias Plattner (Vertretung der Reformierten Kirche Baselland). Wir bedanken uns sehr herzlich für ihr langjähriges Engagement. Neu in den Vorstand gewählt wurde Tobias Dietrich (Vertretung der Reformierten Kirche Basel-



V.l.n.r.: Roger Kamber, René Gröflin, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Rony Hauser, Karin Zanoskar



V.l.n.r.: Bruno Imsand, Domenico Sposato, Anja Nicole Seiwert, Marco Ferraro, Matthias Plattner



Bild Titelseite

V.l.n.r.: Karin Zanoskar, Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Bruno Imsand, Regula Müller-Schwarz, Sibylle Freudweiler-Haab, Regula Gysin

land) sowie Michael Frei (Vertretung der römisch-katholischen Landeskirche Baselland). Wir wünschen ihnen für ihr Mitwirken in unserem Verein viel Erfolg und Freude.

Es war für uns eine grosse Ehre, dass zwei Kantonsvertreter, Raffael Kubalek und Thomas Nigl, bei der Mitgliederversammlung anwesend waren.

Neue Website

In Zusammenarbeit mit benevol Schweiz und der Agentur Vitamin2 wurden alle Websites der benevol-Fachstellen überarbeitet und haben einen frischeren Look erhalten.

Runder Tisch

Die Durchführung des Runden Tisches war sehr erfolgreich. Circa 25 Teilnehmende besuchten die Weiterbildung und lernten, wie man eine gute Umfrage bei Freiwilligen erstellt und auswertet. Ausführliche Informationen finden Sie in unserem Jahresbericht unter der Rubrik Weiterbildungsangebote.



Bruno Imsand

Bruno Imsand
Präsident

Ausblick

Die Vereinten Nationen haben das Jahr 2026 zum Internationalen Jahr der Freiwilligen für nachhaltige Entwicklung proklamiert. Freiwilliges Engagement soll weltweit sichtbar gemacht werden. Aus diesem Grund wird die GGG Benevol in Zusammenarbeit mit benevol Baselland und benevol Aargau ein Buch herausgeben, in dem zwölf Porträts von freiwillig Engagierten aus der Nordwestschweiz präsentiert werden.

Ein herzliches Dankeschön an diejenigen, die sich für das freiwillige Engagement einsetzen, unseren Vorstandsmitgliedern für ihren ehrenamtlichen Einsatz und allen, die benevol unterstützen, für ihren grossen Einsatz zum Wohle unserer Gesellschaft. Herzlichen Dank an Claude Lachat, Programmleiter von Tandem 50 plus, an alle Träger für die partnerschaftliche Zusammenarbeit und vielen Dank an unsere Mitglieder, die sich vor Ort für das Sichtbarmachen, die Wertschätzung und Anerkennung der Freiwilligenarbeit einsetzen.



Karin Zanoskar

Karin Zanoskar
Geschäftsleiterin



V.l.n.r.: Tobias Dietrich, Thomas Nigl, Raffael Kubalek, Bruno Imsand, Michael Frei, Pati Born, Karin Zanoskar

«Es gibt noch viele Menschen, die sich regelmässig engagieren»

Dimitri Hofer

Seit 20 Jahren vermittelt Benevol Baselland Freiwillige an verschiedene Institutionen im Baseltal. Geschäftsleiterin Karin Zanoskar spricht über mögliche Tätigkeiten und erklärt, wo ein Mangel an Freiwilligen herrscht.

Frau Zanoskar, ich möchte mich im Baseltal freiwillig engagieren und melde mich bei Ihnen. Wie gehen Sie vor?

Karin Zanoskar: Wahrscheinlich wäre unser erster Kontakt telefonisch. Wenn Sie Zeit für ein persönliches Gespräch hätten, würden wir uns anschliessend in unserer Geschäftsstelle in Liestal oder an einem vereinbarten anderen Ort treffen. Dort könnten Sie mir über Ihre Motive, Interessen und Bedürfnisse berichten. Ich versuche herauszufinden, welche unserer Freiwilligeneinsätze für Sie denkbar wären. Freiwilligenarbeit soll Freude bereiten. Setzen Sie dort an, wo Ihre Stärken sind.



Karin Zanoskar ist seit sechs Jahren Geschäftsleiterin von Benevol Baselland. Bild: ros

«Setzen Sie dort an, wo Ihre Stärken sind.»

Welche Freiwilligeneinsätze sind denn über Benevol möglich?

Zuerst: Wir vermitteln keine freiwilligen Einsätze im Nachbarschaftsbereich. Da sind wir nicht zuständig. Unser Verein hat Mitglieder, für die wir Freiwillige suchen und vermitteln. Wir beraten unsere Mitglieder auch zum Thema Freiwilligenmanagement und bieten Weiterbildungskurse

an. Über den gesamten Kanton Baselland verteilt arbeiten wir mit verschiedensten Organisationen, Stiftungen und Vereinen zusammen, welche die unterschiedlichsten Einsätze anbieten.

Aus welchen Bereichen sind Ihre Mitglieder?

Es gibt verschiedenste Freiwilligeneinsätze in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Alter, Kul-

tur, Umwelt, Administration, Kochen und Mentoring. Wir vermitteln auch Freiwillige an Alters- und Pflegeheime im Baseltal. Dazu gehören Einsätze, bei denen Einzelpersonen in den Heimen besucht werden, aber auch Mithilfe bei Aktivierungseinsätzen für Gruppen. Zu unseren Mitgliedern zählen auch Organisationen, die Freiwilligeneinsätze in der Natur anbieten. Ein Beispiel sind Einsätze in den Merian Gärten. Das Schweizerische Rote Kreuz Baselland sucht ebenfalls über uns nach Freiwilligen, etwa für Besuchsdienste für ältere Menschen oder für Freiwilligeneinsätze, welche die Integration fördern. Die Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch ermöglicht den Organisationen, ihre Einsätze selbst auszusuchen. Ich unterstütze sie dabei.

Es heisst oft, Menschen möchten sich heutzutage nicht mehr über längere Zeit freiwillig engagieren. Stimmt das mit Ihren Erfahrungen überein?

Ja. Es gibt noch immer viele Menschen, die sich regelmässig engagieren. Andere möchten sich engagieren, aber nicht jede Woche. Diesen Trend, sich mehr für kurzzeitige oder einmalige Einsätze zu engagieren, vor allem bei jüngeren Personen, stellen auch wir fest. Es hängt meist damit zusammen, dass sie auch viele andere Verpflichtungen haben. Wir leben in einer Multiplaxionsgesellschaft, in der es von Angeboten wimmelt. Sagt man zu einem Ja, muss man zu vielen anderen Optionen Nein sagen. Das führt dazu, dass man sich nicht mehr langfristig binden möchte.

Ist das für Benevol ein Problem?

Nein, da wir wissen, dass es so ist. Für Benevol ist es wichtig, dass wir punktuelle und langfristige Einsätze vermitteln können.

In welchen Bereichen fehlt es an Freiwilligen?

Es fällt vor allem schwer, Personen für verantwortungsvolle und umfangreiche Aufgaben zu

finden. Ich denke unter anderem an Ressorts im Vorstand von Organisationen wie Fundraising oder Buchhaltung.

Weil es sich dies wie eine zusätzliche Stelle anfühlen kann?
Genau. Dem entgegenwirken könnte man, wenn man diese Aufgaben als bezahlte Stellen ausgeschrieben würde. Aber dafür fehlt vielen Organisationen schlicht das Geld.

Benevol Baselland existiert seit 20 Jahren. Wie kam es damals zur Gründung?

In Basel-Stadt, wo Benevol damals bereits tätig war, kamen rund ein Drittel der Freiwilligen aus dem Baseltal. Deshalb lag die Idee nahe, auch Benevol im Kanton Baselland einzuführen. Es wurden Gleichgesinnte gesucht. Dazu gehören das Schweizerische Rote Kreuz Baselland, die Katholische und die Reformierte Landeskirchen Baselland, die Caritas beider Basel und das Jugendsozialwerk Blaues Kreuz.

Das Nachschlagewerk zum Thema Freiwilligenarbeit in der Schweiz

Freiwilligen-Monitor 2025

Der Freiwilligen-Monitor erhebt und präsentiert Zahlen und Fakten zur Entwicklung der Freiwilligenarbeit in der Schweiz.

Zum fünften Mal seit 2007 präsentiert der Freiwilligen-Monitor Schweiz umfassende Zahlen und Fakten zur Freiwilligenarbeit in der Schweiz.

Die Studie zeigt, wie und warum sich Personen freiwillig und unentgeltlich für andere Menschen einsetzen. Sie macht Veränderungen sichtbar und ist ein wichtiger Gradmesser für das Gemeinschaftswohl und den sozialen Zusammenhalt in der Schweizer Gesellschaft.

Die Ergebnisse in Kürze

86 Prozent der Schweizer Bevölkerung engagieren sich im Laufe eines Jahres in irgendeiner Form freiwillig, 66 Prozent leisten Freiwilligenarbeit. 41 Prozent der Bevölkerung tun dies formell in Vereinen und Organisationen. 51 Prozent leisten informelle Freiwilligenarbeit, indem sie Betreuung- und Pflegeaufgaben sowie verschiedene Hilfsdienste übernehmen.



Gesellschaftliche Bedeutung

Circa drei Millionen Menschen leisten in der Schweiz regelmässig Freiwilligenarbeit. Das entspricht rund 600 Millionen Stunden Freiwilligenarbeit und einem geschätzten monetären Wert von circa 30 Milliarden Franken.

Entwicklung

Die Beteiligung an der Freiwilligenarbeit bleibt über die Zeit recht stabil. Verglichen mit der Zeit vor der Pandemie ist die formelle Freiwilligenarbeit leicht, die informelle Freiwilligenarbeit etwas stärker zurückgegangen. Die grössten Herausforderungen bei der Suche nach Freiwilligen zeigen sich bei Führungsaufgaben und langfristigen Verpflichtungen. Im internationalen Vergleich nimmt die Schweiz einen Spitzenplatz ein.

Motive, Zufriedenheit und Potenzial

Freude und persönlicher Gewinn stehen im Vordergrund. Herausgegeben wird der Freiwilligen-Monitor von der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft (SGG).

Auf <https://freiwilligenmonitor.ch> ist die Studie sowie 21 vertiefende Faktenblätter publiziert.

Die Schweizer Vermittlungsplattform für freiwilliges Engagement

20 Jahre benevol-jobs.ch

Die grösste Freiwilligen-Plattform der Schweiz feiert Jubiläum

Was als einfache Online-Stellenbörse begann, hat sich zur meistbesuchten Freiwilligen-Plattform der Schweiz entwickelt. Seit 2005 bringt benevol-jobs.ch engagierte Freiwillige und Organisationen zusammen. Mit rund 1500 aktuell verfügbaren Einsätzen und mehr als 15'000 registrierten Freiwilligen ist die Plattform aus der Schweizer Freiwilligenarbeit nicht mehr wegzudenken.

Starkes Netzwerk

Wir sind der vertrauenswürdige Partner für kleinere Vereine bis hin zu grossen Organisationen. Sie alle profitieren von einer effektiven, zielgerichteten Suche nach Freiwilligen für unterschiedlichste Einsätze. Wir beraten die Organisationen beim Erstellen von Text- und Bild-Publikationen auf der Plattform.



Besucherstatistik Baselland

Die Besucherstatistik ist äusserst erfreulich. Im letzten Jahr haben sich die Besucherzahlen auf hohem Niveau stabilisiert.

2023	2024	2025
21'757	27'371	28'512



Foto: © Christoph Merian Stiftung, Kathrin Schulthess

Vermittlung von Freiwilligen

Stabile Vermittlungszahlen

Zur Vermittlung von Freiwilligen im Kanton Basel-Landschaft bieten wir Organisationen die Freiwilligenplattform benevol-jobs.ch an. Ergänzend publizieren wir diese Einsätze auch vier Mal pro Jahr in der Basellandschaftlichen Zeitung.

Auf der Website benevol-jobs.ch stellen sich die Organisationen/Vereine vor und schreiben ihre Freiwilligeneinsätze aus. Die Ausschreibungen werden von benevol Baselland durch Inserate in der Basellandschaftlichen Zeitung beworben. Diese Anzeigen erreichen eine sehr grosse Leserschaft, die sich bei Interesse an einem Freiwilligeneinsatz direkt bei den Organisationen melden oder sich für ein Beratungsgespräch auf der Geschäftsstelle oder an ihrem Wohnort anmelden können. Dieses Jahr wurden weniger Jugendliche vermittelt, weil sich keine Schulklassen zu Einsätzen angemeldet hatten. Ansonsten blieben die Vermittlungszahlen auf Vorjahresniveau.

Die Freiwilligenarbeit im Jahr 2025 lief sehr gut für uns in den Merian Gärten. Wir konnten genügend Helfer*innen finden, von denen auch die meisten bis zum Saisonende im Einsatz waren. Das Freiwilligenteam ist für uns eine wertvolle Ergänzung und Unterstützung, vor allem in der Hochsaison. Die Helfer*innen können tatkräftig mithelfen beim Jäten, Giessen, Umtopfen, Heuen, Ernten, Verarbeiten etc. und sehen am Ende des Tages und der Saison, was sie geleistet haben. Wir erhalten oft die Rückmeldung, dass ihnen die Arbeit draussen in der Natur guttut, entweder als Erwerbstätige/r im Ausgleich zum Bürojob oder als Pensionierte/r durch eine wertvolle Beschäftigung im Alltag.

Christine Hug, Mitarbeiterin Besucherservices, Merian Gärten

Vermittelte Freiwillige

153

Altersstruktur/Jahr	2021	2022	2023	2024	2025
Junge Erwachsene (15–24 Jahre):	5	25	38	30	2
Erwachsene im erwerbsfähigen Alter	81	80	86	75	75
Pensionierte (65+ Jahre)	50	49	57	77	76
Total	136	154	181	182	153

Beratung für Organisationen, Privatpersonen und Gemeinden

Beratungen stark nachgefragt

Immer häufiger werden Beratungsdienstleistungen von benevol Baselland in Anspruch genommen.

Beratung von Organisationen

Insgesamt haben wir 175 Organisationen/Vereine und Gemeinden beraten. Sehr häufig unterstützen wir Organisationen bei der Ausschreibung ihrer Freiwilligeneinsätze. Wir helfen auch bei der Auswahl von Kommunikationsmassnahmen, so dass die Suche nach Freiwilligen noch effizienter und gezielter durchgeführt werden kann. Häufig werden uns auch Fragen

zu verschiedenen Aspekten des Freiwilligenmanagements gestellt. Wir stellen den Organisationen die benevol-Standards, Merkblätter und «Best-Practice»-Beispiele zur Verfügung. Es gibt auch Firmen, die nach Organisationen suchen, bei denen sie Corporate-Volunteering-Einsätze durchführen können.

benevol Baselland wird ebenfalls häufig angefragt, Referate zu halten oder individualisierte Workshops durchzuführen. Die qualifizierte und breite Beratungskompetenz von benevol Baselland wird sehr oft genutzt und geschätzt.



V.l.n.r.: Benjamin van Vulpen, Referent Holger Witzenteiler



Workshop zum Thema «Interkulturelle Kompetenz»

Beratungen für Privatpersonen

Private Personen, die Freiwillige für sich, ihre Angehörigen oder Bekannten suchen, werden an geeignete Organisationen weitergeleitet, da benevol Baselland keine Freiwilligen an Privatpersonen vermittelt. Wir beraten interessierte Freiwillige bei der Auswahl ihres Freiwilligeneinsatzes. Dieses Jahr haben wir 57 Privatpersonen beraten.

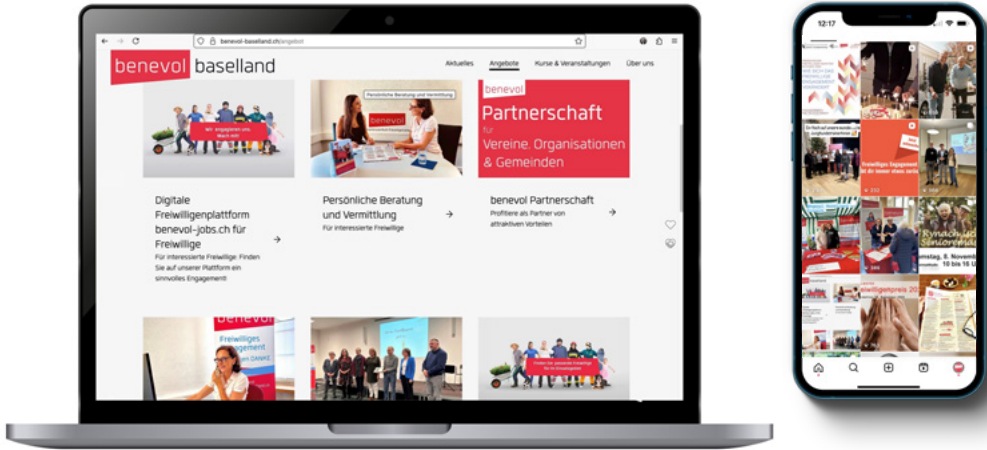
Beratungen für Gemeinden am Beispiel Pratteln

Für freiwillig Engagierte der Quartierarbeit Pratteln hat Benjamin van Vulpen (Fachverantwortlicher Quartierarbeit Gemeinde Pratteln) in Zu-

sammenarbeit mit benevol Baselland und dem Referent Holger Witzenteiler einen dreistündigen Workshop zum Thema «Interkulturelle Kompetenz» organisiert und durchgeführt. Zu Beginn gab der Referent den Teilnehmenden eine allgemeine Einführung und vermittelte danach Einblicke, wie interkulturelle Situationen nicht nur besser beobachtet und eingeschätzt werden können, sondern auch, wie in diesen angemessen und wirkungsvoll gehandelt werden kann. Praxisnahe Beispiele ergänzten die Veranstaltung. Die Feedbacks waren sehr positiv!

Durch digitale Vernetzung mehr bewirken

Neue Website und Social Media



Die verschiedenen Social-Media-Plattformen bieten für unterschiedliche Zielgruppen die Chance zur raschen Informationsverbreitung und Vernetzung.

Unsere Website erscheint in einem neuen Look! In Zusammenarbeit mit benevol Schweiz und

der Agentur Vitamin 2 haben alle benevol-Fachstellen einen frischeren Auftritt erhalten. Hilfsmittel und Leitfäden für Organisationen und Freiwillige sind jetzt noch schneller zu finden.

LinkedIn, Instagram und Facebook

Die Follower*innen-Zahlen sind gegenüber dem letzten Jahr nochmals angestiegen:

Follower*innen	2023	2024	2025	Steigerung in %
LinkedIn	359	541	663	+ 23 %
Instagram	407	486	567	+ 17 %
Facebook	81	103	130	+ 26 %

Vernetzen und informieren

Teilnahme an Veranstaltungen und Fachtreffen

Für den Verein sind die Vernetzung und die Zusammenarbeit mit dem Kanton, mit den Gemeinden, mit Organisationen und anderen Fachstellen, die in der Freiwilligenarbeit tätig sind, von grosser Bedeutung.

benevol Baselland nahm im Jahr 2025 an folgenden Veranstaltungen und Fachtreffen teil:

Kanton Basel-Landschaft

- Baselbieter Preis für Freiwilligenarbeit, Jury-Sitzungen und Preisverleihung

Gemeinden

- Standpräsenz am 16. Mai 2025 am Infomarkt 55+ in Münchenstein
- Standpräsenz am 8. November 2025 an der Seniorenmesse in Reinach
- Standpräsenz am 12. November 2025 am Herbstmarkt in Sissach

Austausch an Fachtreffen

- benevol Schweiz: ERFA-Treffen der kantonalen benevol-Organisationen
- Austauschgruppe Kanton Basel-Stadt zum Thema Freiwilligenarbeit
- IG Tandem Schweiz: Treffen der kantonalen Tandem-50-plus-Organisationen
- Netzwerk-Treffen Freiwilligenarbeit der Reformierten Kirche Baselland



Standpräsenz an der Seniorenmesse in Reinach



Standpräsenz am Herbstmarkt in Sissach.

Weiterbildungsangebote

Runder Tisch: «Umfrage bei freiwillig Engagierten»

25 Koordinator*innen von freiwillig Engagierten in Seniorenzentren und Alters- und Pflegeheimen sowie Vertreter*innen aus Vereinen, die mit Freiwilligen arbeiten, trafen sich in der Stiftung Hofmatt zu einem Weiterbildungsnachmittag.

Christine Meinzer-Folk, Freiwilligenkoordinatorin in der Adullam-Stiftung Basel/Riehen, sowie Christiane Schambeck, Leiterin Qualitätsmanagement der Adullam-Stiftung Basel/Riehen, zeigten anhand einer in-house durchgeführten Umfrage bei den Freiwilligen, was sie für Erfahrungen gemacht haben.

Dominik Büchel, Ökonom und Partner bei advocacy AG, Basel, sprach über die wichtigsten Erfolgsfaktoren bei der Erstellung, der Durchführung und der Auswertung einer Umfrage. Pascal

Ehrat, Leiter der Bewohnerintegration, führte in einem Rundgang durch die Stiftung Hofmatt. In zwei Workshops wurden die Hauptthemen vertieft und konkrete mögliche Fragen angedacht. Die Veranstaltung hatte einen hohen Praxisbezug. Die Cafépause wurde als Netzwerkplattform genutzt. CURAVIVA Baselland unterstützte diesen Anlass mit einem finanziellen Beitrag. Wir schätzen die Unterstützung ausserordentlich, denn ohne diese könnten wir den Anlass in dieser Form nicht durchführen. Die Feedbacks waren äusserst wertschätzend und positiv.

Übersicht der Kursangebote 2025

- Social Media für Einsteiger*innen aus Vereinen, Organisationen und Gemeinden (digital)
- Social Media für Fortgeschrittene aus Vereinen, Organisationen und Gemeinden (digital)
- Austauschgruppe für Freiwilligenkoordinator*innen (vor Ort)
- Juristische Aspekte in der Freiwilligenarbeit
- Freiwilligen-Koordination kompakt (vor Ort)
- Lehrgang Freiwilligen-Koordination (vor Ort)
- benevol-jobs.ch erfolgreich nutzen (digital)



v.l.n.r. Christiane Schambeck und Christine Meinzer-Folk



Dominik Büchel



Kursgruppe Runder Tisch

Öffentliche Würdigung und Anerkennung: Baselbieter Freiwilligenpreis 2025

Freiwilligenpreis 2025 an «Blindhundeschule Liestal»

Regierungsrätin Kathrin Schweizer hat im Namen des gesamten Regierungsrats Basellandschaft die Blindhundeschule Liestal mit dem Freiwilligenpreis 2025 für Vereine ausgezeichnet. Der Preis ist mit 8000 Franken dotiert. Der Preis für Einzelpersonen, dotiert mit 2000 Franken, ging an Ruth Christen, Präsidentin des Altersvereins Oberwil.

Der Verein Blindhundeschule Liestal ermöglicht es, dass zahlreiche Welpen zu künftigen Blinden- und Vertrauenshunden heranwachsen – liebevoll betreut, sorgfältig ausgebildet und getragen von über 175'000 Stunden Freiwilligenarbeit pro Jahr. Die Blindhundeschule bil-

det nicht nur Assistenzhunde von höchster Qualität aus, sondern schafft auch Bewusstsein, Inklusion und Begegnung in unserer Gesellschaft.

Die Gewinnerin des Freiwilligenpreises für Einzelpersonen, Ruth Christen, Präsidentin des Altersvereins Oberwil, hat diesen Verein in den letzten 30 Jahren massgeblich geprägt und damit einen Ort der Begegnung und der sozialen Verbundenheit geschaffen. Dabei hat sie die Angebote des Vereins weiterentwickelt und auf die Bedürfnisse einer älter werdenden Gesellschaft abgestimmt.



v.l.n.r. Regierungsrätin Kathrin Schweizer; Verena Gysin, Karin Waldhauser, Claudia Schäfer, Leonie Liechti, Masha Streiff, Nathalie Borer (Blindhundeschule Liestal); Jurypräsident Thomas Nigl.



v.l.n.r. Regierungsrätin Kathrin Schweizer, Preisträgerin Ruth Christen, Jurypräsident Thomas Nigl, Geschäftsleiterin benevol Baselland Karin Zanoskar

Regierungsrätin Kathrin Schweizer betonte anlässlich der Preisübergabe: «Freiwilligenarbeit ist ein unverzichtbares Element für unsere Gemeinschaft – sie wirkt integrativ, aufbauend und fördernd. Der Freiwilligenmonitor der Schweizerischen Gemeinnützigen Gesellschaft zeigt auf,

dass Menschen, die sich freiwillig engagieren, auch eher Verständnis für Kompromisskultur und Demokratie haben.» Die Preisübergabe fand im Kronenmattsaal Binningen, der Gemeinde der Vorjahressieger, statt.

Rückblick

Mit Mentoring zurück in den Arbeitsmarkt

Das Jahr 2025 stand ganz im Zeichen des 10-jährigen Bestehens von Tandem 50 plus. Dieses besondere Jubiläum bot Anlass, auf eine erfolgreiche Entwicklung zurückzublicken und das Engagement der Beteiligten gebührend zu würdigen.

Wir freuten uns sehr über die zahlreiche Teilnahme langjähriger Mentorinnen und Mentoren, die sich in der Kulturscheune in Liestal einfanden. Der generationen- und erfahrungsübergreifende Austausch – von den Mentorinnen und Mentoren der ersten Stunde bis zu den neu Hinzugekommenen – erwies sich einmal mehr

als inspirierend, lebendig und zukunftsorientiert. Ein besonderer Höhepunkt war der Besuch von Isabelle Wyss, Amtsleiterin des KIGA, die den Mentorinnen und Mentoren ihren Dank sowie ihre hohe Wertschätzung für das ehrenamtliche Engagement aussprach.

Ebenso bereichernd waren die Ausführungen von Sibylle Liechti, Leiterin Ergänzende Massnahmen und Initiantin von Tandem 50 plus im Basellbiet. Als «Mutter» des Projekts gab sie spannende Einblicke in die Entstehung und Entwicklung von Tandem 50 plus, das sie bis heute mit grossem Engagement begleitet.



Isabelle Wyss, Amtsleiterin KIGA



Claude Lachat, Programmleiter Tandem 50 plus



Sibylle Liechti, Leiterin Ergänzende Massnahmen



Neujahrsapéro

Tandem 50 plus startete das Jahr 2025 mit dem traditionellen und stets besonderen Neujahrsapéro. Der Anlass stand dieses Jahr unter dem Motto «Gas geben» und fand in einer Werkstatt statt, die sich auf Custom Bikes spezialisiert hat.

Harley-Davidson steht – ebenso wie Tandem 50 plus – für Qualität, Individualität und Leidenschaft. Unter diesem Leitgedanken genossen die Teilnehmenden ein reichhaltiges Buffet und nutzten die Gelegenheit zum persönlichen Austausch – ganz im Sinne der sprichwörtlichen «Benzingespräche», die an solchen Orten entstehen.

Ein weiteres Highlight war die exklusive Führung durch den Inhaber der Werkstatt. Dabei erhielten die Mentorinnen und Mentoren spannende Einblicke in die sorgfältige Handwerkskunst und das konsequente Qualitätsverständnis, das darauf abzielt, Kundinnen und Kunden nicht nur zufriedenzustellen, sondern ihnen nachhaltige Freude an ihrer Investition zu ermöglichen.

Der Vergleich liegt nahe: Auch das Engagement, die Erfahrung und die Qualität der Mentorinnen und Mentoren von Tandem 50 plus stehen für nachhaltige Wirkung und langfristigen Mehrwert.



Chienbäse-Apero von Tandem 50 plus

Nein, der Baum brennt nicht – es sind die Chienbäse, die Liestal alljährlich in ein eindrückliches Flammenmeer tauchen. Der traditionelle Chienbäse-Umzug zählt zu den spektakulärsten Brauchtumsanlässen der Region und zieht jedes Jahr tausende Besucherinnen und Besucher in seinen Bann.

Rund 300 Besen-trägerinnen und -träger sowie die imposanten, lodernden Feuerwagen ziehen durch die Liestaler Altstadt und sorgen für intensive Hitze, leuchtende Flammen und eine einzigartige Atmosphäre. Die aus Föhrenscheiten gebundenen Chienbäse, die bis zu 100 Kilogramm wiegen können, sowie die schweren Feuerwagen mit mehreren Ster brennendem Holz bilden die Höhepunkte des Umzugs – insbesondere nach der Durchfahrt durch das Lies-taler Obertor.

Dieses eindrucksvolle Spektakel durften die Mentorinnen und Mentoren von Tandem 50 plus an exklusiver Lage erleben: In den Räumlichkeiten von Tandem 50 plus bot sich ein direkter Blick auf das Geschehen.

Der Anlass bot nicht nur Raum für das traditionsreiche Feuererlebnis, sondern auch für persönlichen Austausch in angenehmer Atmosphäre. Bei Wein sowie Chäs- und Zwiebelwähen nutzten die Teilnehmenden die Gelegenheit, bekannte Gesichter wiederzusehen und neue Kontakte zu knüpfen – ganz im Sinne des lebendigen Netzwerks von Tandem 50 plus.

Tandem 50 plus in den Medien

Auch im Jahr 2025 stand Tandem 50 plus erneut im Fokus der medialen Berichterstattung. Verschiedene Anlässe und Aktivitäten von Tandem 50 plus wurden von der Presse aufgegriffen und öffentlich kommentiert.

REGION

Erfolgreich zurück in den Beruf mit Tandem 50 Plus

Seit zehn Jahren existiert Tandem 50 Plus. Das Erfolgsprogramm hilft Menschen über 50 Jahren bei der Arbeitssuche und stärkt ihr Selbstvertrauen.

Gaby Walther

In der Alterskategorie 50 gibt es zwar nicht mehr Stellensuchende als in anderen Altersklassen, doch benötigt diese Gruppe meist zwei- bis dreimal so lange, um eine neue Stelle zu finden. Das Programm Tandem 50 Plus unterstützt seit zehn Jahren 50- bis 60-Jährige bei der Arbeitssuche. «Wir sind damit sehr erfolgreich und weisen eine Erfolgsquote von bis zu 70 Prozent auf», erklärt Claude Lachat. Der Programmleiter pendelt seit acht Jahren von Nunningen zu seinem Arbeitsort in Liestal. Seine Aufgabe ist es, nach dem Aufnahmegeräch für die stellensuchende Person eine geeignete Persönlichkeit als Mentorin bzw. Mentor zu finden. Zu dritt starten sie dann in das Erstgespräch. Dabei wird geprüft, ob die Chemie zwischen Mentorin und Mentee stimmt, das gemeinsame Ziel sowie die Art der Zusammenarbeit werden besprochen und in einer Zielvereinbarung festgehalten. Das Tandem ist in der Regel vier Monate unterwegs und schliesst mit einem Abschlussgespräch ab.

«Die Mentorinnen und Mentoren kommen aus den verschiedensten Branchen und Hierarchiestufen und bringen ihr Know-how ein. Sie helfen den Stellensuchenden, sich gut zu verkaufen und sich im verdeckten Arbeitsmarkt zu bewegen», erklärt Lachat. «Der Lebenslauf ist in diesem Alter zwar auch wichtig. Es sieht jedoch nirgends, wie die Person aussieht hat. Er darf ganz individuell sein. Denn niemand interessiert sich für die Schulnoten vor 30 Jahren. Viel wichtiger ist es, herauszustrahlen, was diese Person zu bieten hat und wo ihre Stärken liegen.» Lachat stellt fest, dass sich die Kommunikation in den letzten Jahren verändert hat. Er regt an, verschiedene Kanäle zu nutzen: «Wenig nicht den CEO über LinkedIn oder sogar über WhatsApp anschreiben? Bestenfalls mündlich sich dieser zurück. Verlieren kann man nichts», findet Lachat. Sehr wichtig ist ihm auch, dass das Selbstvertrauen gestärkt wird: «Wenn jemand nach vielen Arbeitsjahren gekündigt wird – weil er zu alt, zu teuer etc. ist –, sagt das am Selbstvertrauen. Wir wollen die Menschen dazu anleiten, sich nicht als Bittsteller zu präsentieren, sondern stolz darauf zu sein, was sie bisher erreicht haben. Sie dürfen fordernd sein», sagt Lachat. Mithilfe des Tandems sollen diese Punkte angegangen werden.



Abschlussgespräch im Büro in Liestal: Frey Roth (l.) hat auch dank der Begleitung von Mentor Andreas Frey (i.) nach einem Jahr Suchen eine neue Stelle gefunden. Claude Lachat vermittelt die Tandempartnern. Foto: Sarah Wachter

Angebot auch für Personen aus dem Schwarzbubenland

Die RAV-Standorte im Kanton Basel-Landschaft sind seit Anfang August neu organisiert. Statt wie bisher an fünf Standorten werden Stellensuchende nun an den drei bestehenden Standorten Liestal, Oberwil und Laufen betreut. Für Personen aus dem Thierstein und Dornach gibt es eine Vereinbarung mit dem Kanton Basel-Landschaft: Diese müssen nicht nach Solothurn aufs RAV, sondern können das Angebot in Laufen in Anspruch nehmen. Somit haben auch diese Stellensuchenden die Möglichkeit, am Programm Tandem 50 Plus teilzunehmen. Im Kanton Solothurn existiert dieses Programm nicht.

Vermittlung übers RAV

Die Personalberatung der Regionalen Arbeitsvermittlungszentren (RAV) im Kanton Basel-Landschaft informiert und motiviert Stellensuchende, die als arbeitslos gemeldet sind, zur Teilnahme am Programm Tandem 50 Plus. Interessier-

Auf die nächsten zehn Jahre

Mentoring Tandem 50 plus ist eine Erfolgsgeschichte

Marc Schaffner

Das Mentoringprogramm Tandem 50 plus Baselland hat in den vergangenen zehn Jahren Hunderte von über 50-jährigen Stellensuchenden begleitet. In der Kulturscheune wurde das Jubiläum mit einem Apéro gefeiert. Heute engagieren sich rund 120 freiwillige Mentorinnen und Mentoren in dem Programm, das einen Leistungsauftrag des KIGA Baselland erfüllt. Das Einzigtätige an Tandem 50 plus ist die absolute Freiwilligkeit auf beiden Seiten, was das Programm von bezahlten Job-Coachings unterscheidet. Nicht immer resultiert eine Anstellung im freien Arbeitsmarkt aus einem abgeschlossenen Tandem, aber dennoch profitieren die Teilnehmenden von neuen Perspektiven und einem gestärkten Selbstvertrauen.

Sibylle Liechti, Leiterin Abteilung Ergänzende Massnahmen, war von Anfang an dabei. Sie hob in ihrer Rede vor allem die «Begegnung auf Augenhöhe» heraus. Isabelle Wyss, Amtsleiterin KIGA Baselland, freut sich auf die nächsten zehn Jahre. Sie betonte, dass Tandem 50 plus perfekt in die Strategie Öffentliche Arbeitsvermittlung 2030 (OAV) passe. Es erfülle eines der Hauptziele: eine vermehrt individuelle und professionalisierte Beratung, die auf die Bedürfnisse zugeschnitten sei. «Die Stellensuchenden haben Freude an euch», sagte Tandem-50-plus-Leiter Claude Lachat zu den anwesenden Mentorinnen aus der Wirtschaft. Der professionelle Austausch von Know-how, Wissen und Erfahrung sei es, was das Programm leben lasse. «Die Beziehungen und Freundschaften, die dadurch entstehen, sind erstklassig», so Lachat.



Isabelle Wyss, Amtsleiterin KIGA Baselland, Claude Lachat, Leiter Tandem 50 plus, Sibylle Liechti, Leiterin Abteilung Ergänzende Massnahmen (v.l.). Foto: M. Schaffner

Ein Vorzeigemodell feiert Jubiläum

Liestal | Vor zehn Jahren wurde «Tandem 50 plus Baselland» lanciert

Das Mentoringprogramm von «benevol Baselland» und dem Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit für ältere Stellensuchende beruht auf Individualität und Freiwilligkeit – und ist gerade deshalb eine Erfolgsgeschichte. Nun wurde das Jubiläum gefeiert.

Tobias Gfeller

Als in den 2010er-Jahren das Thema Arbeitslosigkeit von über 50-Jährigen omnipräsent war, suchten die Kantone händierend nach Lösungen. Sibylle Liechti, beim Kantonalen Amt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (KIGA) Leiterin der Abteilung Ergänzende Massnahmen Arbeitslosenversicherung, fand die für das Baselländ passende Lösung im Kanton St. Gallen.

Nach dem ersten Besuch vor Ort in der Ostschweiz sei für sie sofort klar gewesen, dass das dort erfolgreich praktizierte Tandem-Programm auch im Kanton Baselland funktionieren könne, erinnerte sich Liechti am vergangenen Montag an der Jubiläumfeier von «Tandem 50 plus Baselland» in der Kulturscheune in Liestal. «Überzeugt hat mich insbeson-



Isabelle Wyss, Claude Lachat und Sibylle Liechti am Jubiläumsanlass (von links): Sie setzen sich für ältere Stellensuchende ein. Bild: Tobias Gfeller

dere die gegenseitige Freiwilligkeit und die Begegnung von Menschen auf Augenhöhe.»

Das Tandem-Programm ist eine Initiative des Amts für Arbeit und Wirtschaft St. Gallen, des Migros-Kulturprojezts, der «Pro-Semestre St. Gallen» und «benevol St. Gallen». Das Zielpublikum des «Programms Tandem 50 plus Baselland» sind Stellensuchende zwischen 50 und 60 Jahren. Ziel ist ihre Rückkehr in den Arbeitsmarkt. Nach einem Erstgespräch vermittelt die Programmstelle eine geeignete Persönlichkeit als Mentorin oder Mentor. Dabei werden das gemeinsame Ziel und die Art der Zusammenarbeit besprochen und in einer Zielvereinbarung festgehalten.

Das Duo aus Stellensuchender und Mentor – also das Tandem – arbeitet für gewöhnlich rund vier Monate zusammen. Dabei soll die beratende Person mit ihrem Netzwerk und ihrer Erfahrung Unterstützung leisten. Mentorinnen und Mentoren agieren als Wegbegleiter, Vertrauenspersonen und Motivatoren. Sie helfen beim

Entwickeln von neuen Bewerbungsstrategien, beraten beim Verfassen der Dossiers, sind Coach und Sparringpartner, heisst es auf der Webseite von «Tandem 50 plus Baselland».

Über 65 Prozent Erfolgsquote

Mit der Idee aus St. Gallen ging Sibylle Liechti auf Regula Gysin zu. Die ehemalige Liestaler Stadtpräsidentin war damals Präsidentin von «benevol Baselland», dem Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit. Nach einem intensiven Austausch über die Ausgestaltung des Programms wurde Anfang September 2015 «Tandem 50 plus Baselland» ins Leben gerufen. Nach anfänglichen Herausforderungen nahm das Angebot nach knapp zwei Jahren richtig Fahrt auf, erklärte Sibylle Liechti.

Da in den ersten Jahren keine genauen Statistiken geführt wurden, sind nur aktuelle Zahlen zur Erfolgsgeschichte bekannt. Gemäss KIGA-Amtsleiterin Isabelle Wyss wurden seit 2019 insgesamt 470 Tandems erfolgreich durchgeführt. Ein Tandem sei nicht nur ein Erfolg, wenn eine Stelle gefunden wird, betonte Wyss. Aline der Austausch im Tandem könne eine positive Wirkung haben.

«Bei «Tandem 50 plus» wird ein Perspektivenwechsel ermöglicht, die Stellensuchenden werden an ihre Ressourcen und Fähigkeiten erinnert. Damit gewinnen sie Selbstvertrauen», so Wyss. Die Erfolgsquote seit dem Jahr 2019 beträgt gut 65 Prozent – und dies trotz der Coronavirus-Pandemie.

Für Isabelle Wyss ist «Tandem 50 plus» aktueller denn je und entspricht den Zielen der mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) ein-geschlagenen «Strategie öffentliche Arbeitsvermittlung 2030». Isabelle Wyss sprach von einem «gegenseitigen Zusammenspiel und einem Vorzeigemodell». «Tandem 50 plus» basiere auf Individualisierung und Freiwilligkeit. «Das ist fast der Idealzustand», schwärmte die KIGA-Amtsleiterin.

«Tandem 50 plus» wird über eine Leistungsvereinbarung vom Kanton Baselland finanziert. Die Mentorinnen und Mentoren arbeiten ehrenamtlich. Stellenleiter Claude Lachat würdigte die Mentorinnen und Mentoren ausführlich. «Tandem 50 plus» wird von eurem Know-how, eurer Kompetenz und intrinsischen Motivation getragen.»

Die mediale Präsenz trug wesentlich dazu bei, Tandem 50 plus einer breiten Öffentlichkeit sichtbar zu machen. Die Berichterstattung stiess sowohl bei potenziell interessierten Stellensuchenden als auch bei Fach- und Führungskräften auf grosses Interesse. Insbesondere Personen, die sich ein ehrenamtliches En-

gagement als Mentorin oder Mentor vorstellen können, zeigten vermehrt Interesse an Tandem 50 plus. Damit leistete die mediale Aufmerksamkeit einen wichtigen Beitrag zur Positionierung von Tandem 50 plus als etabliertem und wirkungsvollem Mentoring-Angebot.

Mit Mentoring zurück in den Arbeitsmarkt



Tandem 50 plus mit neuer Website

Tandem 50 plus präsentiert sich ab sofort mit einer neuen, modernen Website. Mit dem Relaunch wurde ein zeitgemässer Auftritt geschaffen, der die Werte von Tandem 50 plus – Qualität, Übersichtlichkeit und persönliche Nähe – digital widerspiegelt.

Die neue Homepage überzeugt durch eine klare Struktur, eine intuitive Benutzerführung sowie ein frisches, ansprechendes Design. Inhalte sind schneller auffindbar, Informationen übersichtlich aufbereitet und für Interessierte wie auch für Mentorinnen und Mentoren leicht zugänglich.

Ein besonderes Augenmerk lag auf der verbesserten Nutzerfreundlichkeit: Die Website ist vollständig für mobile Endgeräte optimiert und ermöglicht einen unkomplizierten Zugriff auf alle relevanten Informationen – jederzeit und ortsunabhängig. Aktuelle Inhalte, ein klarer Überblick über Angebote und Ansprechpersonen sowie eine verbesserte Darstellung des Engagements von Tandem 50 plus runden den neuen Auftritt ab.

Mit der neuen Homepage stärkt Tandem 50 plus seine digitale Präsenz und schafft eine zeitgemässe Plattform für Information, Austausch und Sichtbarkeit.

Aussicht

Z-D-F – Zahlen – Daten – Fakten

Die Arbeitslosenquote ist so hoch wie nie mehr seit der Corona-Krise. Die Zahl der Arbeitslosen in der Schweiz hat auch im Dezember 2025 stark zugenommen. Die Quote stieg in zwei Jahren um fast ein Prozent.

- Im Dezember erreichte die Arbeitslosenquote in der Schweiz 3,1 Prozent.
- Im Gesamtjahr 2025 lag die Quote bei 2,8 Prozent.

Ende Jahr waren 147'275 Personen beim RAV arbeitslos angemeldet, wie das Staatssekretariat für Wirtschaft (Seco) mitteilt. Das sind fast 17'000 mehr als im Vorjahresmonat.

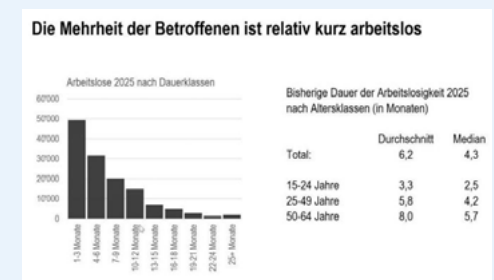
Die Zahl der Jugendarbeitslosen (15 bis 24 Jahre) stieg im Dezember im Vergleich zum Vorjahr um 12,2 Prozent auf 13'644. Auch bei den älteren Arbeitslosen zwischen 50 und 64 Jahren gab es einen Anstieg im zweistelligen Prozentbereich um 13,4 Prozent.

Die Arbeitslosenquote steigt seit zwei Jahren. Im Gesamtjahr 2025 lag sie bei 2,8 Prozent. 2023 lag sie noch bei zwei Prozent. Damit ist sie so hoch wie nie seit der letzten Krise im Jahr 2021 während der Corona-Pandemie (siehe Grafik).

Erfolgreiche Mentorinnen und Mentoren

Tandem 50 plus betreute im Jahr 2024 rund 80 stellensuchende Personen, wobei sich der Betreuungsaufwand im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Es fanden mehr Orientierungs- und Zwischengespräche statt.

Die Mentorinnen und Mentoren von Tandem 50 plus schafften es wiederum, eine sensationelle Wiedereingliederungsquote von +/- 65% zu erreichen, was eine hervorragende Leistung darstellt. Auch im aktuellen Jahr dürfte die Arbeitslosenquote steigen. Das Seco erhofft sich aber Besserung im Schweizer Arbeitsmarkt durch den Zoll-Deal mit US-Präsident Donald Trump. Deshalb dürfte im Gesamtjahr 2026 die Arbeitslosenquote nur noch leicht auf 3,1 Prozent steigen.



Mentorinnen und Mentoren von Tandem 50 plus auf LinkedIn

Tandem 50 plus bot seinen Mentorinnen und Mentoren im 2025 eine Plattform, um auf LinkedIn Einblicke in ihr wertvolles Engagement zu geben und zu erläutern, weshalb sie sich für Tandem 50 plus einsetzen.

Die Aktion war ein grosser Erfolg: Zahlreiche Beiträge erhielten rege Aufmerksamkeit und positive Rückmeldungen aus dem Netzwerk. Die Mentorinnen und Mentoren konnten so nicht nur ihre persönliche Motivation teilen, sondern auch das Mento-



10 Jahre Tandem 50 plus Baselland
Mentorinnen und Mentoren begleiten Stellensuchende (50+) zurück in den ersten Arbeitsmarkt.

«Ich engagiere mich bei Tandem 50 Plus, weil ich vom Potenzial der betroffenen Menschen überzeugt bin. In den vergangenen Jahren hatte ich viele spannende Begegnungen, bei denen ich viel gelernt habe. Es ist zu wünschen, dass auch die Wirtschaft bald erkennt, wie wertvoll das Potenzial der 50-jährigen Fach- und Führungskräfte ist.»

Inhaber von VIVIDS – we love communication

Möchten Sie Ihr Wissen und Ihre Erfahrung als Mentor:in weitergeben? Claude Lachat freut sich auf Ihren Kontakt: claude.lachat@tandem-baselland.ch

Martin Ditzler
Mentor seit 2018



ring-Programm einer breiten Öffentlichkeit näherbringen. Dieser digitale Auftritt stärkt die Sichtbarkeit von Tandem 50 plus, fördert den Aus-

tausch und motiviert potenzielle neue Mentorinnen und Mentoren, Teil des erfolgreichen Programms zu werden.

Danke für Euren Einsatz!

Liebe Mentorinnen, liebe Mentoren



Euer Engagement macht den Unterschied! Dank euch schaffen viele Stellensuchende den Weg zurück in den Arbeitsmarkt – und zwar nicht nur durch eure fachliche Unterstützung, sondern vor allem durch eure persönliche Begleitung, euer Zuhören und euer Motivieren.

Es ist unglaublich zu sehen, wie sich das Selbstvertrauen der Teilnehmenden Schritt für Schritt zurückmeldet. Euer feu sacré und eure Erfahrung sind das Herzstück von Tandem 50 plus – ohne euch wäre dieser Erfolg nicht möglich.

Ein grosser Dank gilt auch den Teams von KIGA und RAV, die unsere Arbeit mit wertvollen Informationen und professioneller Begleitung unterstützen.

Wir freuen uns auf ein weiteres Jahr voller Tandems.

Claude Lachat, Tandem 50 plus

Stimmen unserer Mentorinnen und Mentoren

Stefanie Körner, Mentorin

In meiner Arbeit bei Tandem 50 plus begegne ich Menschen mit viel Erfahrung, Wissen und Kompetenz. Was ihnen oft fehlt, ist nicht Können – sondern Vertrauen. Viele Mentees haben über längere Zeit Absagen erlebt. Zu viele. Irgendwann ziehen sie sich zurück. Sichtbar zu sein fühlt sich dann nicht mehr selbstverständlich an, sondern riskant. Genau hier setzt meine Arbeit an. Ein zentraler Teil meiner Tätigkeit besteht darin, Sichtbarkeit wieder behutsam aufzubauen. Nicht mit Druck, nicht mit Selbstvermarktung, sondern in kleinen, stimmigen Schritten. Immer im Tempo der jeweiligen Person. Stärkenanalysen sind dabei ein wichtiges Werkzeug. Sie helfen, Abstand zu den Enttäuschungen zu gewinnen und den Blick wieder auf das Eigene zu richten. Auf Kompetenzen, Erfahrungen und Haltungen, die oft in den Hintergrund geraten sind. Manchmal wussten die Mentees selbst nicht mehr – oder noch gar nie –, welche Stärken sie eigentlich mitbringen. Aus der neu gewonnenen Klarheit entsteht Selbstvertrauen. Sichtbarkeit wird nicht als Zumutung erlebt, sondern als Ausdruck der eigenen Identität. Ziel meiner Begleitung ist es, den Mentees wieder Sicherheit im Auftreten zu geben und sie dabei zu unterstützen, sich mit Klarheit und Zuversicht im beruflichen Kontext zu zeigen.

Virginia Belli, Mentorin

Nicht alle Menschen erleben Arbeitslosigkeit auf die gleiche Weise, und keine einzelne Strategie passt für alle. Genau hier setzt Tandem 50 plus an und macht für jeden Mentee einen spürbaren Unterschied. Mit der freiwilligen Teilnahme am Programm öffnen sich die Stellensuchenden für eine persönliche Eins-zu-eins-Begleitung, die weit über die rein technischen Aspekte der Stellensuche hinausgeht. Das Tandem verstehe ich als ein Zusammenspiel verschiedener Kräfte – vergleichbar mit dem Zusammenfügen von Legosteinen: RAV stellt den formalen Rahmen und die finanzielle Unterstützung sicher, Claude Lachat koordiniert den Prozess und sorgt für eine sorgfältige Zusammenstellung der Tandems, die Stellensuchenden bringen Offenheit und Hoffnung mit und ich – gemeinsam mit den anderen Mentorinnen und Mentoren – trage mit Anregungen, Ideen und alternativen Strategien bei. Jede Rolle ist unterschiedlich, doch alle verfolgen dasselbe Ziel. Auch wenn dieses Ziel nicht immer erreicht wird, lässt sich Erfolg nicht allein an einer Anstellung messen. Er zeigt sich ebenso in der Qualität der Gespräche, in neuen Erkenntnissen und im gegenseitigen Vertrauen. Mein Engagement als Mentorin bedeutet für mich vor allem, Menschen in einer herausfordernden und unsicheren Lebensphase zu unterstützen, Orientierung zu geben und positive Impulse zu setzen. Diese Erfahrung empfinde ich als sehr bereichernd.

Ralf Putzar, Mentor

Als freiwilliger Helfer wirke ich bei Tandem 50 plus mit, um arbeitslose Menschen über 50 zurück ins Berufsleben zu begleiten. Das Konzept der freiwilligen Unterstützung von Arbeitslosen ermöglicht mir grosse Spielräume, ohne allzu einzwängende Vorgaben einer vorgesetzten Instanz wahrzunehmen. Ich kann die Beratung komplett ohne Erfüllungs- und Zeitdruck gestalten! Der/die KlientIn steht alleine im Mittelpunkt. Zu Beginn steht es vor allem um Zuhören. Viele von Arbeitslosigkeit Betroffene tragen Unsicherheiten mit sich. Unisono steht der Wunsch im Zentrum, wieder gebraucht zu werden, Sinn in der Arbeit zu finden und sich weiterzuentwickeln. Gemeinsam definieren wir Ziele, überprüfen Bewerbungsunterlagen, intensivierten neue oder bestehende Netzwerke und denken «out of the box» wenn es um den Einstieg in neue Betätigungsfelder geht. Mit meinem «Empowerment»-Ansatz kann ich mitverfolgen, wie Menschen ihre Stärken neu entdecken und neue Zuversicht gewinnen. Durch individuelles Coaching und Feedback-Schleifen erstellen wir erfolgsversprechende Bewerbungsunterlagen und üben Job-Interviews. Die Fortschritte sind oft greifbar: weniger Lampenfieber, sichereres Auftreten, konkretere Bewerbungsstrategien und schliesslich erfolgreiche Gespräche oder neue Anstellungen. Besonders erfüllend ist zu beobachten, wie Vertrauen wächst: von anfänglicher Scheu zu selbstbewussten Gesprächen mit potenziellen Arbeitgebern. Mein Engagement bei Tandem 50 plus ist bis jetzt eine Lernreise, die auch mir ermöglicht, Verlässlichkeit, Empathie und praxisnahe Unterstützung weiterzuentwickeln. Es freut mich, zu

sehen, wie Menschen ihrer beruflichen Zukunft wieder näherkommen – auch wenn der Weg steinig ist.

Araceli Domene, Mentorin

2025 begleitete ich meine erste Mentee, eine gestandene Fachkraft aus der Pharma-Branche. Sie hat sich über Jahre in verschiedenen Positionen bewährt, war lösungsorientiert und stets bereit, für den Erfolg zu «performen». Doch ihre Stärke wurde zur Hürde: Als versierte Generalistin fiel es dem Arbeitsmarkt schwer, sie klar einzuordnen. Ich hatte grossen Respekt vor der Aufgabe, meiner eigenen Anforderung als Mentorin gerecht zu werden und den Erwartungsdruck zu erfüllen. Meine Mentee war glücklich, jemanden an die Seite zu bekommen, der ihr zuhört, ihr Mut macht und sie mit Fachexpertise unterstützt. Da sie erst in einer späten Phase ihrer Suche zum Programm stiess – gezeichnet von Absagen und schwindendem Selbstvertrauen –, war der mentale Support entscheidend. Oft wird unterschätzt, wie wichtig diese Stärkung bereits in frühen Phasen der Stellensuche ist, ungeachtet des unmittelbaren Vermittlungserfolgs. Gemeinsam haben wir die berufliche und private Situation analysiert und einen Plan geschmiedet: Wir haben Netzwerke mobilisiert – ein herzliches Dankeschön an Kollegen aus dem Mentoren-Team. Gemeinsam haben wir Wege gesucht, die richtigen Entscheidungsträger zu erreichen. Durch unterstützende Persönlichkeitsanalysen haben wir kleine Schritte identifiziert, um sie zu stärken und Hilfe zur Selbsthilfe zu bieten. Mit gezielten Interview-Trainings konnte ich sie auf die «Realität» vorbereiten. Ziel war es, ihr ihre mentale Stärke

und ihren Ausdruck zurückzugeben und ihr «altes Ich» wieder hervorzukitzeln, das unter Frust und Zukunftsangst verborgen lag. Das wiedergewonnene Selbstvertrauen und das Leuchten in ihren Augen werde ich so schnell nicht vergessen. Es hat mich mit sehr grosser Freude erfüllt, sie auf diesem Stück Weg begleiten zu dürfen.

Sandra Bruno de Schumann, Mentorin

Seit sieben Jahren engagiere ich mich als Mentorin bei Tandem 50 plus Baselland. Während dieser Zeit durfte ich zahlreiche Stellensuchende ab 50 Jahren auf ihrem Weg zurück in den ersten Arbeitsmarkt begleiten. Meine Aufgabe ist es, sie zu unterstützen, zu ermutigen und gemeinsam realistische Perspektiven für eine neue berufliche Zukunft zu entwickeln. Jede Begleitung ist einzigartig. Hinter jedem Lebenslauf steht eine persönliche Geschichte, viel Erfahrung, aber oft auch Unsicherheit oder Enttäuschung. Umso erfüllender ist es, mitzuerleben, wie neues Selbstvertrauen entsteht und sich wieder Türen öffnen. Mein Engagement bei Tandem 50 plus erfolgt freiwillig. Dennoch, oder gerade deshalb, empfinde ich diese Tätigkeit als grosse Bereicherung. Die Begegnungen mit so vielen unterschiedlichen, starken und inspirierenden Menschen haben auch mich persönlich wachsen lassen. Der Austausch, das gegenseitige Vertrauen und die gemeinsamen Erfolge zeigen mir immer wieder, wie wertvoll dieses Angebot ist. Tandem 50 plus verbindet Menschen – und genau das macht dieses Engagement für mich so besonders.

Beat R. Johann, Mentor

Seit mehreren Jahren bin ich schon als Mentor tätig. Dabei komme ich mit unterschiedlichen Menschen mit den unterschiedlichsten beruflichen Hintergründen in Kontakt. Ich versuche als Erstes stets die Person, welche vor mir sitzt, «zu erfassen», mir ein Bild zu machen, wen ich da vor mir habe. In der Regel hat diese ein zermürbendes und erfolgloses «Bewerbungsprozedere» hinter sich. Ich versuche das Vertrauen des Gegenüber zu gewinnen, indem ich von mir erzähle, da ich vor vielen Jahren auch als schon über 50-Jähriger in genau derselben Situation wie sie jetzt gewesen bin, und damit Nähe, das heisst Vertrauen aufzubauen. Dann erst beginnt die eigentliche Arbeit als Mentor, indem ich u.a. versuche, die betreffende Person in ein aktives Gegenüber, einem vielleicht bisherigen, eher passiven (abwartenden) Verhaltens zu bewegen. Somit können, um es mit anderen Worten auszudrücken, die «Einzigartigkeiten» der ü50-jährigen stellensuchenden Person erfasst werden und die typischen «Killer» für Ü50 (zu alt, zu teuer, viele mit gleicher Qualifikation etc.) zu eliminieren. Ich schätze die Begegnungen zwischen Mentee und Mentor, da diese immer sehr bereichernd sind.

Bilanz per 31. Dezember

in Schweizer Franken

AKTIVEN	2025	2024
Umlaufvermögen		
Flüssige Mittel	50'566.95	65'510.99
Übrige kurzfristige Forderungen		
gegenüber Tandem 50 plus	27'488.92	24'468.07
Aktive Rechnungsabgrenzungen		
Forderungen (vereinnehm)	472.50	0.00
gegenüber Dritten	6'456.70	7'059.75
gegenüber Tandem 50 plus	0.00	60.00
Total Umlaufvermögen	84'985.07	97'098.81
Total Aktiven	84'985.07	97'098.81
PASSIVEN		
Kurzfristiges Fremdkapital		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		
gegenüber Dritten	653.00	1'865.00
Passive Rechnungsabgrenzungen		
gegenüber Dritten	5'555.35	5'713.35
Total Kurzfristiges Fremdkapital	6'208.35	7'578.35
Langfristiges Fremdkapital		
Rückstellungen	0.00	10'000.00
Total Langfristiges Fremdkapital	0.00	10'000.00
Eigenkapital		
Vereinsvermögen	78'776.72	78'320.24
Bilanzgewinn		
Jahresgewinn	-743.74	1'200.22
Total Eigenkapital	78'032.98	79'520.46
Total Passiven	84'985.07	97'098.81

Erfolgsrechnung per 31. Dezember

in Schweizer Franken

	2025	2024
Betrieblicher Ertrag	129'346.15	134'066.09
Übrige Erträge	39.00	0.00
Total Betrieblicher Ertrag	129'385.15	134'066.09
Direkter Aufwand		
Aufwand für bezogene Dienstleistungen	4'430.60	3'547.40
Total Direkter Aufwand	4'430.60	3'547.40
Bruttoergebnis I	124'954.55	130'518.69
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	82'632.00	82'593.00
Sozialversicherungen	11'691.40	12'455.02
Übriger Personalaufwand	1'897.25	1'761.15
Total Personalaufwand	96'220.65	96'809.17
Bruttoergebnis II	28'733.90	33'709.52
Übriger Aufwand		
Raumaufwand	10'422.45	9'992.80
Sachversicherungen/Abgaben/Gebühren	540.10	1'817.02
Verwaltungs- und Informatikaufwand	21'200.97	16'005.70
Werbeaufwand	8'572.05	6'647.37
Sonstiger betrieblicher Aufwand	1'023.10	0.00
Total Übriger Aufwand	41'758.67	34'462.89
Finanzaufwand	44.37	-148.79
Betriebsfremder, ausserordentlicher, periodenfremder, Erfolg		
Betriebsfremder Aufwand	-10'000.00	0.00
Betriebsfremder Ertrag	-2'325.40	1'804.80
Total Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	-12'325.40	1'804.80
Ordentlicher Aufwand	125'698.29	132'928.07
Jahresgewinn	-743.74	1'200.22



Gesundheit & Alter

> Freude schenken mit Besuchen

Haben Sie Freude am Kontakt mit älteren Menschen? Schenken Sie einem Moment Freude mit Besuchen bei älteren Menschen in der Stiftung Alterswohnen in Muttenz. Sorgfältige Einführung/Begleitung.

Stiftung Alterswohnen Muttenz, Barbara Meier, Leiterin Aktivierung, 077 231 24 65, barbara.meier@alterswohnen-muttenz.ch

> Flexible Freiwilligeneinsätze

Unsere Bewohnenden brauchen Unterstützung bei Arztbesuchen oder Einkäufen. Wir suchen flexible Freiwillige für Begleitungen. Einsätze werden telefonisch oder via Alterszentrum-App koordiniert.

Alterszentrum Birsfelden, Melanie Papp, Leitung Freiwilligenkoordinati-on, 061 319 88 54, melanie.papp@az-birsfelden.ch, www.az-birsfelden.ch

> Freiwillige Mitarbeitende

Unterstützen Sie uns bei der Begleitung von Ausflügen, Aktivierungsgruppen oder bei regelmäßigen Spaziergängen. Tragen Sie dazu bei, wertvolle Momente im Leben unserer Bewohnenden zu schaffen.

Alterszentrum Breitenbach, Beatrice Hampel, 061 789 92 15, beatrice.hampel@azbb.ch, www.azbb.ch

> Helfende Hände

Haben Sie Freude am Umgang mit älteren Menschen? Wir suchen freiwillige Helfer*innen für vielfältige Aktivitäten mit unseren betagten Bewohner*innen. Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme.

Stiftung Obsunne, Arfeshelm, Diana Hubmann, Leiterin Aktivierung, 061 705 07 26, www.obsunne.ch

> Begleitung zum Gottesdienst

Sie begleiten Patientinnen und Patienten, die am Gottesdienst in der Spitalkirche des Kantonsspitals BL in Liestal teilnehmen. Der Einsatz dauert an den vereinbarten Sonntagen von 9.45 – 11.45 Uhr.

Spital- und Klinikseelsorge Liestal, Thomas Wittkowski, 061 400 20 68, thomas.wittkowski@ksbl.ch

> Fahrer*in für Kleinbusfahrten

Wir suchen Sie als Fahrer*in zu Fahrten montags, freitags, oder nach Abprache. Fahrgäste sind begleitet durch Fachpersonen. Einführung in unseren VW Crafter ist selbstverständlich.

Beschäftigungs- und Wohnheim Dychrain, Münchenstein, christine.weissenberger@dychrain.ch, 061 416 96 60, www.dychrain.ch

> Füreinander Laufental

Für unsere beiden Angebote „Fahrdienst“ und „Hilfe im Alltag“, die wir zur Unterstützung der älteren Bevölkerung des Laufentals ins Leben gerufen haben, suchen wir Freiwillige.

IBBS Laufental, Hauptstrasse 37, Laufen, 061 763 85 15, beratung@ibbs-laufental.ch, www.ibbs-laufental.ch

> Mit Musik Freude bereiten

Begleiten Sie Singrunden im Seniorenzentrum mit Gitarre oder Handharmonika. Musik schafft Freude! Flexible Einsätze. Interesse? Wir freuen uns auf Sie!

Seniorenzentrum Aumatt, Reinach, Antonella Cirelli, Bereich Aktivierung, 061 717 89 61, acirelli@sz-aumatt.ch, www.sz-aumatt.ch

> Lebendiger Alltag so wertvoll!

Ihre Einsätze ermöglichen einen lebendigen und vielfältigen Alltag. Das trägt zur Lebensqualität bei! Möchten Sie unseren Bewohnenden Zeit schenken, ihnen eine Freude bereiten? Wir freuen uns auf Sie?

Mülimatt Sissach, Marita Isenmann, Leitung Freiwilligenarbeit, 061 976 46 01, m.isenmann@muellimatt-sissach.ch

> Senioren Tagesstätte

Möchten Sie Gutes tun und älteren Menschen im Alltag helfen? Wir suchen engagierte Freiwillige für Einsätze in der Senioren-Tagesstätte für kreative Aktivitäten, Spaziergänge oder Gesellschaftsspiele.

Stiftung Blumenrain, Therwil, Christian Graf, 061 725 55 60, c.graf@blumenrain.ch, www.blumenrain.ch

unterstützt durch



Soziales

> Einsatz bei der Krebsliga

Die Krebsliga beider Basel sucht engagierte Freiwillige für sporadische Einsätze – sei es bei besonderen Anlässen wie unserem Sommerfest oder für die Mittilife im Begegnungs-Café in Basel und Liestal.

Krebsliga beider Basel, Basel, Miriam Döbeli, Beraterin Begegnungszentrum, m.doebeli@kbb.ch, 061 531 99 26, www.kbb.ch

> Betreuung am Mittagstisch

Der Mittagstisch der Gemeinde Oberwil sucht motivierte Helfer*innen zur Verstärkung für die Betreuung und sinnvoller Freizeitgestaltung von Primarschüler*innen über Mittag oder am Nachmittag.

Gemeindeverwaltung Oberwil, Franziska Citton, Personalabteilung, 061 405 42 72, bewerbung@oberwil.ch

> Mentor*in Deutschkonversation

Wir suchen Sie, für regelmäßige Treffen mit einem Kind ab dem Kindergarten, einer jungen Person in der Lehre oder erwachsenen Einzelper-son. Sie tragen zu einer erfolgreichen Integration vor Ort bei.

Rotes Kreuz Baselland, Fichtenstrasse 17, Liestal, 061 905 82 00, freiwillige@rk-baselland.ch, www.rk-baselland.ch

> Mitarbeit im Sprach-Café

Helfen Sie mit beim Deutschlernen durch Alltagsgespräche mit Men-schen aus der Ukraine und anderen Ländern. In lockerer Atmosphäre bei Getränk und Snacks immer freitags 18-20 Uhr (nach Verfügbarkeit).

Ref. Kirchgemeindehaus Laufen (Schutzrain 15, Laufen), Uta Scherer, uta.scherer@ref-laufental.ch

> Elternbegleitung Notfall UKBB

Sie begleiten Familien in herausfordernden Situationen. Als nicht mediz-inische Vertrauensperson sind Sie eine Unterstützung für Kinder, Eltern und Beteiligte zwischen Familien und Spitalpersonal.

Stiftung pro UKBB, Spitalstrasse 33, 4056 Basel, Sandra Nebel, 061 704 12 88, info@pro-ukbb.ch



benevol jobs.ch
 Die Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit

Umwelt

> Helfer*innen Gartenarbeit

Die Merian Gärten der Christoph Merian Stiftung sind ein grosszügiger botanischer Garten am Stadtrand von Basel. Wir suchen garteninteres-sierte Menschen, die von April bis Oktober mitarbeiten.

Merian Gärten, Vorder Brühligen 5, Basel, 061 319 97 80, freiwillige@meriangaerten.ch, www.meriangaerten.ch

> Greencare

Ein hoch spannendes tiergestütztes Angebot braucht Ihre Hilfe. Sehen Sie es als Mehrwert, Menschen besondere Begegnungen mit Tieren zu ermöglichen? Melde dich gerne bei uns.

Stiftung Hofmatt, Pascal Ehrat, Leiter Bewohnerintegration, 061 417 94 41, p.ehrat@hofmatt.ch, www.hofmatt.ch

> Vorstandsmitglied

Wir suchen eine Persönlichkeit, die sich für Wandern - spezifisch Be-reich Signalisation - engagieren möchte. Wenn Sie gerne organisatori-sche Aufgaben übernehmen, so freuen wir uns auf Ihre Bewerbung.

Wanderwege beider Basel, Liestal, Pascal Benninger, Geschäftsfüh-rer, 061 922 19 44, info@wbb.ch, www.wanderwege-beider-basel.ch

> Ranger Tierpark Weihermätteli

Als Ranger sind Sie die Ansprechperson für unsere Tierpark-Besucher. Sie geben Auskunft über unsere Tiere und stellen sicher, dass sich unse-re Gäste an die Regeln des Tierparks halten.

Stiftung Tierpark Weihermätteli, Bionentalstrasse 7, Liestal, info@tierpark-weihermaeteli.ch

Mentoring

> Tandem 50 Plus

Berufserfahrene Persönlichkeiten begleiten als ehrenamtliche Mentorin-nen und Mentoren im Tandem Stellensuchende ab 50. Ziel ist die rasche Eingliederung in den ersten Arbeitsmarkt.

Tandem 50 Plus, Liestal, Claude Lachat, 061 921 71 92, info@tandem-baselland.ch, www.tandem-baselland.ch

> Mentoring für Jugendliche

Möchten Sie jungen Menschen während der Lehrstellensuche mit Rat und Tat zur Seite stehen? Wir suchen berufserfahrene, motivierte Perso-nen aus der Region.

Mentoring für Jugendliche, Martin Madörin, 061 552 79 85, mentoring@bl.ch, www.bl.ch/mentoring, www.bs.ch/mentoring

Verschiedenes

> Team Café Brooki Reinach

Du bist herzlich, hilfsbereit und liebst den Umgang mit Menschen? Ge-stalte unsere Café-Kultur mit – flexibel, engagiert und mit echter Freude am Miteinander!

Blaukreuz-Brockenhallen, Benjamin Singer, Bereichsleiter, 061 712 09 56, benjamin.singer@jsw.swiss

> Junghund aufziehen!

Für die Aufzucht unserer zukünftigen Blinden- und Vertrauenshunde suchen wir engagierte Junghunde-Trainer*innen (Patenfamilien), die sich für ca. 1,5 Jahre dieser wertvollen Aufgabe annehmen möchten.

Blindenhunde Liestal | VBM, Nathalie Borer, 061 906 30 00, vbm@blindenhund.ch, www.blindenhund.ch, Wir freuen uns auf Sie!

> Handwerklich begabt?

Die Spielweltaffenfabrik sucht dich! Du verkelst gern, baust Dinge und bringst kaputte Schätze wieder zum Glänzen? Dann melde dich bei uns – wir freuen uns!

Spielweltaffenfabrik Liestal, Carole Fonsegriver, HR@spielweltaffenfabrik.ch, www.spielweltaffenfabrik.ch

> Spielkontrolle mit Sinn

Hilf mit, Spiele zu prüfen und wieder vollständig für die Ausleihe berei-zustellen. Flexible Einsätze, gute Einführung und ein motiviertes Team erwarten dich.

Ludothek Liestal, Stéphanie Cron, Präsidentin, 077 409 77 19, info@ludo-liestal.ch, www.ludo-liestal.ch

> Hobby-Köche

Wir suchen engagierte Hobbyköche für die Zubereitung eines feinen Nachessens. Zwei stündiger Kocheinsatz von 17 Uhr bis 19 Uhr werk-tags, einmal wöchentlich, oder nach Absprache.

Wohngemeinschaft Falkennest, Liestal, Lukas Spinnler, Bereichslei-ter, 079 371 44 83, lukas.spinnler@jsw.swiss, www.falkennest.swiss

> Gastgeber*in für unser Haus

Haben Sie Interesse, sich in regelmässigen Abständen, jeweils mittwoch-nachmittags 13-17 Uhr, als Gastgeber*in unseres Hauses zu engagie-ren? Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme!

KOSMOS space, Binningen, Schaffen und Erleben, Margrith Kohler, 079 853 52 08, marg.kohler@bluewin.ch, www.kosmospace.ch

> Organisationsstalent

Koordiniere mit Altersheimen in Liestal, begleite unsere Geschichten-erzählerin und unterstütze vor Ort. Hilf mit, Freude durch Geschichten für Klein & Gross zu schenken.

Frauenverein Liestal, Katja Epple, katja.epple@frauen-vereint.ch, www.frauen-vereint.ch

> Team Café Brooki Basel

Du bist herzlich, hilfsbereit und liebst den Umgang mit Menschen? Ge-stalte unsere Café-Kultur mit – flexibel, engagiert und mit echter Freude am Miteinander!

Blaues Kreuz-Brockenhallen, Andreas Stocker, Betriebsleiter, 061 461 20 11, andreas.stocker@jsw.swiss

Revisionsbericht zur Jahresrechnung 2025 BENEVOL Baselland, 4410 Liestal



An die Mitgliederversammlung des Vereins BENEVOL Baselland, Liestal vom 18. Mai 2026, 19.00 Uhr im Café Herzlich, Rathausstrasse 66, Liestal

Gemäss dem mir erteilten Auftrag habe ich die auf den 31. Dezember 2025 abgeschlossene Jahresrechnung des Vereins BENEVOL Baselland im Sinne von Art. 69b ZGB, Art. 727 ff OR geprüft. Der Verein ist aus gesetzlichen Gründen nicht dazu verpflichtet, die Buchführung durch einen zugelassenen Revisionsexperten nach den Vorschriften des Revisionsaufsichtsgesetzes (RAG 16.12.2005) prüfen zu lassen.

Für die Jahresrechnung und die Organisation des Rechnungswesens ist der Vorstand verantwortlich, während meine Aufgabe darin bestand, die Jahresrechnung dahingehend zu prüfen, ob gesetzliche Vorschriften und die Statuten eingehalten wurden.

Im Rahmen meiner Prüfungsarbeiten kontrollierte ich anhand von Kontenplan, Kontenblätter, Bilanz per 31. Dezember 2025, Erfolgsrechnung 2025 sowie sonstigen Belegen, Nachweisen und eigenen Analysen die Bestände der Bilanz und die Posten der Erfolgsrechnung.

- Aufgrund meiner Prüfung bestätige ich, dass
- die Bilanz und Erfolgsrechnung mit der Buchhaltung übereinstimmen
 - das Rechnungsergebnis den gesetzlichen und statutarischen Vorschriften entspricht
 - die per 31.12.2025 ausgewiesenen Vermögenswerte belegt und vorhanden sind
 - die Buchhaltung ordnungsgemäss geführt ist

Die Ausgabenbelege wurden einer Stichprobenprüfung unterzogen.

Entwicklung des Vereinskapitals:
 Stand am 01.01.2025
 Verlust gemäss Jahresrechnung 2025
 Stand am 31.12.2025

79'520.46
 -743.74
78'776.72

Bei meiner Revision bin ich nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen ich schliessen müsste, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Ich empfehle die Jahresrechnung 2025 des Vereins BENEVOL Baselland zu genehmigen und dem Vorstand Entlastung zu erteilen.

Füllinsdorf, 30. Januar 2026

Der Revisor:



Ruben Gipp
 Fachmann im Finanz- und Rechnungswesen mit eidg. FA

BTRG GmbH
 Rheinstrasse 26
 CH-4414 Füllinsdorf
 UID: CHE-215-729-565

office@btrg.ch
 +41 (0)61 902 04 04
 +41 (0)61 902 08 10
 www.btrg.ch

Konto
 IBAN: CH05 0076 9430 7934 6200 2
 SWIFT: BLKBCH22
 Postkonto: 40-44-0

Der Verein benevol Baselland

Als Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit im Kanton Basel-Landschaft informieren und beraten wir zu allen Aspekten der Freiwilligenarbeit und leisten einen wichtigen Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung. Der Verein benevol Baselland ist Mitglied von benevol Schweiz.

Wir betreiben benevol-jobs, die grösste digitale Schweizer Freiwilligenvermittlungsplattform. benevol Baselland setzt sich für die Einhaltung der Standards von Freiwilligenarbeit ein, sichert die Qualität von Freiwilligeneinsätzen und fördert die Anerkennung der Freiwilligenarbeit im Kanton Basel-Landschaft. Zudem beraten und unterstützen wir Vereine, Organisationen und Gemeinden beim Aufbau ihres Freiwilligenmanagements, organisieren Aus- und Weiterbildungen und informieren über rechtliche Fragen und Rahmenbedingungen.

Trägerorganisation und Mitglieder

Dem Verein benevol Baselland gehören 6 Trägerorganisationen, 84 Kollektivmitglieder und 6 Einzelmitglieder an. Die Trägerorganisationen sind:

- Caritas beider Basel
- Evangelisch-reformierte Landeskirche Baselland
- Römisch-katholische Landeskirche Baselland
- Rotes Kreuz Baselland
- Stiftung Jugendsozialwerk Blaues Kreuz Baselland
- Psychiatrie Baselland

Zu den Kollektivmitgliedern gehören natürliche und juristische Körperschaften, unter anderem Vereine und Stiftungen sowie öffentlich-rechtliche Körperschaften und Organisationen wie zum Beispiel politische Gemeinden. Einzelmitglieder sind private Personen.

Vorstandsmitglieder

Dem gemeinnützigen Verein steht ein ehrenamtlicher Vorstand vor.



Bruno Imsand,
Präsident



Michael Frei,
Römisch-katholische
Landeskirche Baselland



Tobias Dietrich,
Reformierte Landeskirche
Baselland



Corinne Sieber,
Rotes Kreuz Baselland



Pati Born,
Events und Fundraising

Geschäftsstelle

benevol Baselland
Rathausstrasse 69
4410 Liestal
Telefon 061 921 71 91
info@benevol-baselland.ch
www.benevol-baselland.ch



Geschäftsleiterin: Karin Zanoskar

Unterstützung durch den Kanton, Mitglieder und Spender*innen

Gemeinsam unterwegs

Wir durften stets Solidarität, tatkräftige Unterstützung, aber auch Wertschätzung von Ihnen, liebe Träger*innen und Mitglieder, erfahren. Sie arbeiten mit Freiwilligen, Sie unterstützen uns durch Ihren Mitgliederbeitrag und vertrauen auf unsere Kompetenz. Wir sind dankbar für die finanzielle Beteiligung aus der Leistungsvereinbarung des Sicherheitsdepartements und schätzen den regelmässigen Erfahrungsaustausch.

Werden Sie jetzt Mitglied!

Mitglieder bei benevol Baselland sind sowohl Vereine, Organisationen und Gemeinden, die mit Freiwilligen zusammenarbeiten, als auch Privatpersonen oder Organisationen, die einen solidarisches Beitrag zur Förderung der Freiwilligenarbeit leisten möchten. Werden Sie Mitglied bei benevol Baselland und profitieren Sie von den vielfältigen Dienstleistungsangeboten!

Herzlichen Dank!

Den Spender*innen und Sponsor*innen möchten wir ebenfalls unseren Dank aussprechen. Durch Ihre grosszügige Unterstützung können wir die zahlreichen Dienstleistungen von benevol Baselland überhaupt erst anbieten.

Kollekten:

Katholisches Pfarramt Liestal, Pastoralraum am Blauen, Römisch-katholische Kirchgemeinde Aesch, Reformierte Kirchgemeinde Liestal-Seltisberg

Spender/Sponsoren

Die Mobiliar Generalagentur Roger Kamber Liestal, Die Mobiliar Generalagentur Stephan Hohl Aesch, Gemeinnützige Gesellschaft Baselland

Spendenkonto

Vereinskonto: benevol Baselland
Basellandschaftliche Kantonalbank,
CH87 0076 9016 2155 3531 3

SWISSLOS

die Mobiliar
Generalagentur Aesch
Stephan Hohl

die Mobiliar
Generalagentur Liestal
Roger Kamber



benevol jobs .ch

Die Schweizer Plattform für Freiwilligenarbeit

Freiwilliges Engagement – fragen Sie uns!

Sucht Ihre Organisation neue Freiwillige? Dann sind Sie richtig bei uns. benevol Baseland publiziert Ihre Freiwilligeneinsätze auf der digitalen Plattform www.benevol-jobs.ch und in Zeitungsinseraten, vermittelt Freiwillige an Ihre Organisation und berät Sie bei allen Fragen rund um das Thema Freiwilligenarbeit.

benevol Baseland

Kompetenzzentrum für Freiwilligenarbeit

Rathausstrasse 69
4410 Liestal

061 921 71 91
info@benevol-baseland.ch
www.benevol-baseland.ch

Spendenkonto:
Basellandschaftliche Kantonalbank
CH87 0076 9016 2155 3531 3